



Firmenpilot Frank Henkelmann zieht das 200. Flugzeug von Aquila aus dem Hangar heraus. Er hat die Testflüge damit schon absolviert. FOTOS: HARTMUT F. RECK (2)

## Das 200. Kleinflugzeug von Aquila hebt ab

Charterfirma mit angeschlossener Flugschule aus Rheinland-Pfalz kauft gleich zwei in Schönhagen produzierte Flieger im Wert von fast 340 000 Euro

Von Hartmut F. Reck

**Schönhagen.** Es sieht feierlich aus im Hangar: Eine große rote Schleife schmückt den Bug des kleinen Flugzeugs, auf dem Tisch steht eine Torte mit der Aufschrift „200“ und dem Firmenlogo „Aquila“.

Der 200. Flieger aus der Schönhagener Flugzeugschmiede, wo weniger Metall als vielmehr Kunststoff verarbeitet und weniger geschmiedet als vielmehr geklebt wird, verließ am Dienstag den Betriebshangar. Er wurde zu seinem Käufer nach Worms gebracht.

Die runde Zahl war Anlass genug für das Unternehmen, die Übergabe an die überraschte Abordnung des Kunden bei alkoholfreiem Sekt und süßem Gebäck gebührend zu feiern. Im Namen der Geschäftsführung und des gesamten Teams, das zu der Feierstunde angetreten war, übergab Vertriebsleiter Wolfgang Biereth das 200. Flugzeug aus Schönhagener Produktion, „das wir besonders liebevoll gebaut haben“, an die Piloten. Trotz turbulenter Vergangenheit sei es dem Unternehmen vergönnt gewesen, 200 Flugzeuge bauen zu dürfen, meinte der neue Verkaufschef und zeigte sich zuversichtlich, dass noch viele von ihnen folgen werden.

Der 201. Flieger von ihnen steht schon fix und fertig bereit und wurde vom selben Kunden erstanden, konnte aber noch nicht abgeholt

werden, weil bis Dienstag noch keine Registrierung vom Luftfahrtbundesamt in Braunschweig vorlag.

„Das ist bei Flugzeugen nicht so wie bei Autos“, erläuterte Klaus-Jürgen Schwahn, Geschäftsführer des Flugplatzes Schönhagen, am

Rande des kleinen Jubiläums. Er freut sich darüber, dass es neben der Aquila Aviation International GmbH mit der Rainer-Stemme-GmbH auch noch einen zweiten Flugzeugbauer auf seinem Gelände gibt. Bei Flugzeugen, so erläuterte

er dem erstaunten Laien, gehe man nicht einfach so zu einer Behörde wie dem Straßenverkehrsamt, sondern müsse die Zulassung zentral in Braunschweig beantragen.

So müssen die Mitarbeiter der Firma „KAirS“, die die beiden Flugzeuge für insgesamt fast 340 000 Euro gekauft hat, noch einmal aus Worms angefliegen kommen, aber das scheint den jungen Piloten ja Spaß zu machen. Alexander Merkt mit Co-Pilot Bo Schmidt und Andreas Kurus kamen am Dienstagvormittag nach drei Stunden Flug (bei Gegenwind) in Schönhagen mit einem viersitzigen und zweimotorigen Flugzeug der italienischen Marke Tecnam, Typ P2006T, an und flogen am frühen Nachmittag bei herrlichstem Sonnenschein wieder zurück. Die zweiseitzige einmotorige Aquila, Typ 211, steuerte Fluglehrer Andreas Kurus. Für den Rückweg brauchten die beiden Maschinen nur etwa eine eindreiviertel Stunde wegen des Rückenwinds.

Das Unternehmen „KAirS“ besteht seit 2013 und hat seinen Firmensitz in Hohenstadt bei Stuttgart in Baden-Württemberg. Seine nun insgesamt vier Flugzeuge sind aber in Worms (Rheinland-Pfalz) stationiert, wo sie gechartert werden können. Hauptkunde ist die firmeneigene Flugschule in Worms. Die beiden Aquila-Flieger eignen sich nämlich ideal für die Ausbildung von Flugschülern.



Erinnerungsfoto mit den Piloten Andreas Kurus und Alexander Merkt sowie Vertriebsleiter Wolfgang Biereth und Vertriebsassistentin Beatrice Mattigka (v.l.).

### Flugzeugbauer in Turbulenzen

**Die Firma Aquila** wurde 1996 in Schönhagen gegründet.

**Nach einer** ersten Insolvenz 2005 kam es zu mehreren Eigentümerwechseln, bis im Mai 2015 die Aquila Aviation

GmbH erneut Insolvenz beantragte.

**Im Januar 2016** übernahm Celal Gökçen, Inhaber des türkischen Automobilzulieferers „BPlas“ aus Bursa, die Firma als Aquila Aviation

International GmbH mit damals 42 Mitarbeitern.

**Mit mittlerweile** mehr als 50 Mitarbeitern gehört Aquila zu den größten Unternehmen auf dem Flugplatz Schönhagen.